Eisenbahngesellschaft abgeschlossen waren. Jener Herr ist übrigens niemals deutscher Konsularverweser gewesen, wie französische Blätter behauptet haben. Die französischerseits aufgestellte Behauptung, daß er für die deutsche Regierung mit dem König von Dahome einen Vertrag auf Lieferung von 4000 Sklaven abgeschlossen habe, ist bereits früher in verdienter Weise abgekertigt worden.

Im Verhältniß zu den regelmäßig in Liberia und an der Goldküste stattfindenden Arbeiterwerbungen ist die Zahl der überhaupt von Dahome als Arbeiter oder Träger verschifften Leute gering.

Nach den uns zugegangenen Nachrichten haben übrigens die Dahomeehäuptlinge zu Beginn der neuesten Zeit verweigert, Leute abzugeben. Die bei den letzten Raubzügen in das Hinterland von Großpopo gemachten 2000 Gefangenen sind nach Abome geschafft worden, um bei den großen, zweimal im Jahre stattfindenden sog. „Customs" abgeschlachtet zu werden. Der Herrscher von Dahome unternimmt jährlich zweimal seine Kriegszüge, nicht weil Angebote für Arbeiter vorliegen, sondern weil der „Fetisch" zweimal im Jahre Menschenopfer verlangt. Die unmenschlichen Grausamkeiten, die bei diesen Festen begangen werden, sind noch jüngst von einem zufälligen Augenzeugen beschrieben worden. Hat die Kongo-Eisenbahngesellschaft oder ein sonstiger Arbeitgeber neuerdings wiederum durch den Abschluß von Dienstverträgen 500 Leute von der bevorstehenden Abschlachtung gerettet, so hat dieselbe sicherlich kein schlechtes Werk gethan. Denn einmal der Gewalt des Herrschers von Dahome entronnen, ist keine Gefahr, daß sie je wieder dorthin zurückkehren.

Rundschau im Auslande.

Die Konstituirung des **italienischen** Kabinets ist nunmehr endgültig erfolgt. Herr Giolitti wird den Vorsitz übernehmen und interimistisch auch die Verwaltung des Schatzministeriums. Sodann Brin Auswärtiges, Bonacci Justiz, Ellena Finanzen, Pelloux Krieg, San Bon Marine, Genala öffentliche Arbeiten, Lacava Ackerbau, Martini Unterricht. Das Ministerium der Posten und Telegraphen ist dem Herrn Finocchiaro-Aprile übetragen. Die Vereidigung der neuen Minister beim Könige war auf gestern Nachmittag 4½ Uhr angesetzt. Wie „Hirsch's T. B." meldet, ist die Aufnahme, welche das neue Kabinet bei der italienischen Presse findet, eine allgemein günstige. Namentlich sind es die Blätter der Linken, welche dem Kabinet Dauer und Erfolg voraussagen. „Riforma", früher das Organ des Kabinets Crispi, führt aus, daß das neue Ministerium die gehegten Erwartungen übertreffe, und fordert dasselbe zu schneller, energischer und gründlicher Reformarbeit auf. In der „Pol. Korr." charakterisirt ein römischer Berichterstatter in einem aus der Mitte voriger Woche stammenden Schreiben die Politik des neuen Ministerpräsidenten in nachfolgender Weise:

„Wenn Herr Giolitti, der eben an der Zusammensetzung seines Kabinets arbeitet, sich der Kammer vorstellen wird, so wird dieselbe sich einem Manne gegenüber befinden, dessen leitende Grundsätze klar zu Tage liegen. Aus verschiedenen Aeußerungen, die der künftige Ministerpräsident in der letzten Zeit gethan hat, läßt sich sein Programm dem Wesen nach schon jetzt unschwer konstruiren. Was die auswärtige Politik des Königreichs betrifft, würde eigentlich schon der Schwerpunkt auf die Thatsache gelegen, daß Herr Giolitti dem Kabinet Crispi angehört hat, daher mit dessen Politik solidarisch war. Dazu kommt aber auch eine Kundgebung jüngsten Datums, welche das politische Glaubensbekenntniß Herrn Giolitti's unzweideutig feststellte. Es war in der Kammersitzung vom 5. Mai, welche mit dem Sturze des Kabinets Rudini endete, in welcher Ersterer seine vollständige Uebereinstimmung mit der außerordentlichen Politik des Marchese di Rudini aussprach und die ebenso bedeutsamen, wie zutreffenden Worte hinzufügte, daß diese Politik von neun Zehnteln der Kammer gebilligt werde. Thatsächlich weiß alle Welt, daß die Fortsetzung des Bundesverhältnisses mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn bei allen Wandlungen der italienischen Regierung das Bleibende ist, und nur die Franzosen haben sich, nicht ohne Grund, ihre Enttäuschung bezüglich der Politik des Kabinets Rudini, neuerdings illusorischen Hoffnungen über die Wirkungen des Rücktrittes di Rudini's hingegeben. Betreffs der Ansichten Giolitti's in der Frage des Heeresbudgets herrscht gleichfalls volle Klarheit. Sowohl in seiner Rede vom 16. März d. J., wie in derjenigen vom 5. Mai hat er betont, daß in den militärischen Ausgaben größere Reduktionen möglich seien. Er hatte es für wünschenswerth, daß diese Reduktionen sofort vorgenommen werden; jedenfalls ist es aber nothwendig, die Ausgaben, zu welchen Italien für Heereszwecke bereit sei, endgültig festzustellen und der sich immer wiederholenden Erörterung dieses Punktes ein Ende zu setzen. Bezüglich der Finanzpolitik des künftigen Ministerpräsidenten braucht man wohl nach seiner jüngsten Rede Niemandem eine Aufklärung geboten zu werden. Herr Giolitti will durchaus die Herstellung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte Italiens, und er ist der Ansicht, daß es die möglich sein werde, dieses Ziel ohne neue Steuern zu erreichen."

Aus Berlin.

ch. Da die Minister des Handels, der Landwirthschaft und der öffentlichen Arbeiten die Beschlußmängel der Verhandlungen zwischen dem Magistrat und den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft über die Verbesserung der Lagerungs-, Lösch- und Ladevorrichtungen und die Anlagen für den Wasserumschlagsverkehr für geboten erachten, sollen die weiteren Erörterungen derselben im Wege kommissarischer Beratung und Prüfung von Vertretern der beiden Körperschaften stattfinden.

5. Die Kunstausstellung, welche gestern eröffnet wurde, zählt insgesammt 2137 Nummern. Darunter sind 1419 Oelgemälde, 372 Aquarelle und Zeichnungen, 40 Kupferstiche und Radirungen, 239 Bildwerke und 67 architektonische Entwürfe. Auch die Künstlerinnen sind in recht ansehnlicher Zahl vertreten.

1. Der Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen hielt am Sonntag unter Vorsitz der Frau Staatsminister Delbrück eine Jahresversammlung ab. Der Verein zählt z. Z. 229 Mitglieder und 112 auswärtige Mitglieder und hatte, mit Genehmigung des Kultusministers bewilligten 1950 ℳ, eine Einnahme von 8940 und eine Ausgabe von 8408 ℳ. Die vom Verein unterhaltene Zeichenschule war von 400 Schülerinnen besucht. Da die bisherigen Räume der Schule wegen des Landshauptmanns Frhr. v. Malzahn abgekrochen werden wird die Anstalt nach der Potsdamerstraße 38/39 übersiedeln, wo zwei Etagen eines Gartenhauses auf die Dauer von 12 Jahren gemiethet sind. Die Absicht, ein eigenes Heim zu erwerben, hat sich nicht verwirklichen lassen.

1. Der Oberlehrer Eckler von der Turnlehrer-Bildungsanstalt ist zum Professor ernannt worden. Der neu ernannte zweite Unterrichtsdirigent der Anstalt Schulrath Dr. Küppers, jener bekannte Altkatholik, der bisher das katholische Lehrerseminar in Siegburg leitete und seiner Glaubensstellung wegen aus diesem Amt scheidet, wird vorerst seine neue Dienststellung, noch nicht antreten können, da sein altes Amt ihn noch einige Zeit in Siegburg festhält.

Sehr unwirsch äußert sich eine größere Anzahl von **französischen** Blättern über das Kabinet Giolitti-Brin-Ellena. Das „Journal des Débats" bezeichnet dasselbe als ein Ministerium Crispi's ohne Crispi. Daß Crispi demselben nicht angehöre, verleihe dem Kabinet eine gemäßigtere Färbung und erlaube ihm, eine weniger provokatorische Haltung zu beobachten, vermehre jedoch keineswegs die Chancen seiner Dauer. Der Name Brin beweise das Aufgehen der italienischen Individualität in der germanischen Allianz, und derjenige Ellena's den wirthschaftlichen Bruch mit Frankreich. Aehnlich äußert sich die „Justice" und bemerkt, das Kabinet habe eine ausgesprochen Charakter.

Bei den gestern in Frankreich stattgehabten Wahlen der Maires und Beisitzer durch die Gemeinderäthe wurden in den meisten großen Städten die bisherigen Maires wiedergewählt. In Loches ist der vormalige Deputirte Wilson gewählt worden. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Die Städte Marseille und Roubaix wählten Bürgermeister, welche der sozialdemokratischen Partei angehören, und zwar den Dr. Flassières und den Spinnereiarbeiter Caresse. In beiden Städten fanden zu Ehren der Gewählten Arbeitermanifestationen statt.

Der in einem Telegramm des „W. T. B." aus **London** erwähnte Webster'sche Antrag, betreffend die Bestimmungen der Wahlkarte über die Stimmenabgabe „unwissender" Wähler, besagt sich, wie aus den heute vorliegenden Parlamentsberichten hervorgeht, auf Wähler, welche des Schreibens unkundig sind. Webster beantragte, das Unterhaus möge seine Meinung dahin abgeben, daß diejenigen Paragraphen der Wahlkarte, welche solchen Personen die Stimmenabgabe gestatten, zu streichen seien. In Irland, wo von fünf Personen nur vier schreiben könnten, würde das Wahlgeheimniß durch jene Bestimmungen verletzt und der Einschüchterung der Wähler durch die katholische Geistlichkeit und den Mob Raum gegeben. Mac Neil bekämpfte den Antrag bejmeke nur, Leuten das Wahlrecht zu entziehen, von denen die Regierungspartei wüßte, daß sie von den volksthümlichen Führern des Landes beeinflußt würden. Der Leiter des Unterhauses, Balfour, drückte die Hoffnung aus, daß das Haus den Antrag annehmen würde. Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte durchgegangen war, nahm das Haus den Antrag Webster's mit einer Majorität von 65 Stimmen an.

Aus **Athen** ließ das „W. T. B." sich gestern Abend melden, daß die Wahlen zur Deputirtenkammer sich in vollster Ordnung vollzogen. Ein heute Vormittag eingetroffenes Telegramm lautet:

Athen, Montag 16. Mai, Morgens. Wie hier verlautet, haben bei den gestrigen Wahlen die Anhänger Trikupis' in 38 von 40 Wahlkreisen gesiegt, darunter in sämmtlichen 11 Athener Kreisen. Aus den übrigen Bezirken liegen noch keine Mittheilungen über das Wahlresultat vor. Bis Mitternacht war überhaupt noch kein offizielles Wahlresultat vorhanden.

Alle vorliegenden Nachrichten aus Griechenland weisen darauf hin, daß auch die der gegenwärtigen Wahlen ganz nach alter Gepflogenheit das Feldgeschrei lautet: Hie Trikupis! Die Delyannis! Ein drittes erscheint für die parlamentarische Logik der hellenischen Völkerschaften so gut wie ausgeschlossen. Da Delyannis seine Wahlagitation mehr oder weniger zu einem Konflikt mit der Krone zugespitzt, so muß der, wie es scheint, mit Sicherheit zu erwartende Triumph seines Gegners Trikupis immerhin als ein Sieg des konservativen Elements gelten. Uebrigens ist jeder griechische Politiker, welcher an die Spitze der Geschäfte tritt, durch das vernehmlichste Hic Rhodus, hic salta zunächst auf das Gebiet der Finanzen hingewiesen.

Parlamentarisches.

* Der Berichterstatter für die einmalige Schlußberathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Verlegung der Landes-Buß- und Bettage, im Herrenhause, der Oberpräsident von Nordhollweg, beantragt, dem Gesetzentwurfe in Uebereinstimmung mit dem Hause der Abgeordneten unverändert die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, 16. Mai.

* Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wohnten am gestrigen Vormittage, während ihres Aufenthaltes in Stettin, von 10 Uhr ab mit den Damen und Herren ihrer Umgebung daselbst auf dem Kaisernhofe des Pommerschen Feld-Artillerieregiments Nr. 2 einem Feldgottesdienste bei. (Siehe oben.) — Nach dem Schluß des Gottesdienstes nahm Se. Majestät der Kaiser über die anwesenden Truppen die Parade ab und versammelte darauf die betr. Kommandeure und Stabsoffiziere der betheiligten Truppen um sich und verabschiedete sich von denselben vor seiner Abreise von Stettin nach Danzig. Um 12 Uhr 4 Min. reiste Se. Majestät mit den Herren seiner Umgebung, sowie des Kriegsministers Generals v. Kaltenborn-Stachau, der Staatsminister Herrfurt und v. Heyden und des Staatssekretairs Frhr. v. Maltzahn mittelst Sonderzuges von Stettin über Stargard, Belgard und Stolp nach Danzig weiter, woselbst die Ankunft am Abend gegen 6½ Uhr erfolgte. — Nach erfolgter Ankunft begab sich Se. Majestät sofort an Bord Sr. Majestät Yacht „Hohenzollern" und übernachtete auch daselbst.

Für den heutigen Tag war, wie wir aus Danzig erfahren, nachstehendes Programm in Aussicht genommen: Am Vormittage um 10 Uhr mit dem Flußdampfer „Gottlob Jagen" auf der Mottlau bis zur Grünen Brücke. Um 10½ Uhr zu Wagen nach dem Artushofe; dort großer Empfang. Später Besichtigung des Rathhauses und der Marienkirche. Umfahrt durch die Stadt bis zur Kaserne des 1. Leib-Husarenregiments Nr. 1. Um 12½ Uhr Frühstück beim Offizierkorps desselben. Nach Aufhebung der Tafel um 2 Uhr Nachmittags eine größere Spazierfahrt und hieraus Rückkehr an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern". — Abends 7 Uhr Festmahl seitens des Provinzial-Landtages im Provinzial-Landeshause und um 8½ Uhr vor demselben großer Zapfenstreich. — Morgen am Dienstag, den 17. Mai, findet Vormittags 10 Uhr große Parade statt.

* Ihre Majestät die Kaiserin und Königin hatte sich gestern Mittag, nach Beendigung des Feldgottesdienstes, von Sr. Majestät dem Kaiser in Stettin wieder verabschiedet und um 12 Uhr mit ihrer Umgebung die Rückreise nach Potsdam angetreten. — Auf der Fahrt dorthin traf Allerhöchstdieselbe mittels Sonderzuges um 2 Uhr auf dem hiesigen Stettiner Bahnhofe in Berlin und um 3 Uhr Nachmittags auf der Wildparkstation ein, von wo aus Ihre Majestät sich zu Wagen direkt nach dem Neuen Palais begab. — Am heutigen Vormittage empfing Ihre Majestät im Neuen Palais den Besuch des Prinzen Georg, welcher kurz zuvor von Berlin dort eingetroffen war.

□ Ihre kaiserl. Hoheit die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg traf am 15. Mai Abends um 9 Uhr, von Schwerin kommend, hier ein in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen Baisewitz, des Flügeladjutanten Grafen Schwerin und der Hofdame Fräulein v. Suckow und setzte um 11 Uhr vom Bahnhof Friedrichstraße die Reise nach Petersburg fort. Am Bahnhof waren zur Begrüßung erschienen Prinz und Prinzessin Albert von Schleswig-Holstein, Gräfin Schmalow und der mecklenburgische Gesandte von Oertzen nebst Gemahlin.

* Ihre königl. Hoheit die Herzogin von Edinburgh wird, wie uns gemeldet wird, voraussichtlich Ende dieses Monats mit ihren beiden Prinzessinnen-Töchtern zum Besuch der Kaiserlichen und Königlichen Majestäten hier eintreffen und in Neuen Palais Wohnung nehmen.

* Ihre Durchlaucht die Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein, jüngste Schwester Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, wird in diesen Tagen zum Besuch am hiesigen Allerhöchsten Hofe eintreffen und voraussichtlich einige Zeit hierselbst verbleiben.

* Dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Herrn v. Köller, ist anläßlich des Allerhöchsten Besuches in Stettin, der Rothe Adlerorden erster Klasse verliehen worden.

Reichs- und Staats-Angelegenheiten.

[Militairisches.] * Der Generalmajor Prime, Inspekteur der 1. Fuß-Artillerieinspektion, hat sich zur Musterung des Fuß-Artillerieregiments von Dieskau (Schlesisches) Nr. 6 nach Glatz begeben.

* Der Generalmajor Gustke, Kommandeur der 3. Feld-Artilleriebrigade, ist von Landsberg hierher zurückgekehrt.

* Se. königliche Hoheit Erbgroßherzog Friedrich von Baden, Generalmajor und Kommandeur der 4. Garde-Infanteriebrigade, hat sich in das Manövergelände begeben.

* Der Generalmajor Hänisch, Kommandeur der 10. Feld-Artilleriebrigade, ist nach Hannover zurückgekehrt.

* Der königlich sächsische Militairbevollmächtigte hierselbst, Oberst v. Schlieben, hat mit Urlaub Berlin verlassen.

* Der Oberst Frhr. v. Falkenhausen, Kommandeur des Königin Augusta Garde-Grenadierregiments Nr. 4, ist nach beendetem Urlaub von hier wieder abgereist, ebenso der Oberstlieutenant Laurin, etatsmäßiger Stabsoffizier im 5. Niederschlesischen Infanterieregiment Nr. 50.

* Der Major Kunze vom Kriegsministerium ist hierher zurückgekehrt.

* Der neu ernannte württembergische Kriegsminister Generallieutenant Frhr. Schott von Schottenstein steht im 56. Jahre. Als Leutnant wirkte er vom Oktober 1858 bis April 1859 und vom Oktober 1859 bis April 1861 an der bayerischen Artillerie- und Ingenieurschule in München. 1867 wurde er als Hauptmann Referent im Kriegsministerium, 1869 als Vertreter der württembergischen Regierung zur süddeutschen Festungskommission in München abgeordnet. Am deutsch-französischen Kriege nahm Schott v. Schottenstein als Ingenieuroffizier Antheil und errang das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Nach dem Kriege war er mehrere Jahre nach Hessen kommandirt, 1883 übernahm er als Oberstlieutenant das Kommando des Grenadierregiments Königin Olga Nr. 119, 1886, nachdem er inzwischen zum Generalmajor vorgerückt war, das Kommando der 51. Infanteriebrigade. Seit November 1890 war Schott v. Schottenstein Kommandeur der 30. Division in Straßburg; Generallieutenant ist er seit 18. November 1890.

— Wie die „A. R. C." von „unterrichteter Seite" hört, wird beabsichtigt, die neue Stellung eines Chefs der gesammten Militairgerichtsbarkeit zu schaffen. In diese Stellung soll ein Jurist, sondern ein General berufen werden. Dem Vernehmen nach sei eine geeignete Persönlichkeit bereits in einem derjenigen Divisionskommandeure gefunden, deren Abschiedsgesuche dem Kaiser vorliegen.

arc. Die Grafen Königsmarck und v. Spee von 1. Garde-Dragonerregiment, welche im vergangen Herbst eine Reise um die Erde antraten, sind vor einigen Tagen nach Berlin zurückgekehrt.

Würzburg, 16. Mai. Prinz Ludwig von Bayern traf gestern Nachmittag zur Theilnahme an der 30. Wanderversammlung der bayerischen Landwirthe hier ein und stieg beim Regierungspräsidenten ab. Im Laufe des Nachmittags empfing der Prinz die Deputationen der Städte Unterfrankens und die Vertreter der Würzburger Handelskammer und sprach ihnen gegenüber die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, die große Wasserstraße Main-Passau-Wien herzustellen. Wenn Preußen und Hessen den Main bis Aschaffenburg kanalisiren, würde Bayern die Kanalisirung bis Aschaffenburg fortsetzen und stromaufwärts die Mainkette legen. Dem einheitlichen Ziele seien Sonderinteressen nachzustellen, auch die Mainstädte müßten für das große Ziel einer Verbindung von Nordsee und Donau Opfer bringen. Später wohnte der Prinz der Eröffnung der vierten unterfränkischen Rheinschau bei und gab seiner hohen Befriedigung über die erzielten Resultate Ausdruck. Abends beehrte der Prinz das Bankett der Wanderversammlung der Landwirthe. Bei demselben nahm der Prinz Gelegenheit, hervorzuheben, die Landwirthschaft finde ihr Gedeihen nur im Zusammenhange mit Handel und Industrie und die Erhaltung des Friedens beruhe auf der gute Stärke der Armee, die es jedem verleihe, Deutschland anzugreifen.

Marine und Schifffahrt.

* S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Kapitainlieutenant Müller, ist am 16. d. M. von Shanghai nach Nagasaki in See gegangen. — S. M. Kanonenboot „Hyäne", Kommandant Kapitainlieutenant Goecke, ist am 14. Mai cr. in San Paolo de Loanda eingetroffen und beabsichtigt, am 17. desselben Monats nach Kapstadt in See zu gehen.

Koloniales.

* Nach einer Meldung der „Times" aus Kairo wird Major v. Wissmann morgen Kairo verlassen, um sich nach Sansibar zu begeben. In Sansibar werde sich Wissmann mit 20 Europäern auf einem gemietheten Dampfer nach Quilimane einschiffen. Die Expedition Wissmann's werde aus 200 Kriegern verschiedener Stämme bestehen und mit mehreren Maximkanonen und anderen Geschützen ausgerüstet sein. Die Expedition wird den Zambesi und den Shire Fluß entlang nach dem Nyassa- und dem Tagamyika-See ziehen, wo befestigte Stationen angelegt werden. Es handle sich dabei um ein voll-

Provinzial-Zeitung.

Essen, 16. Mai. Sonnabend Mittag wurde in Altbochum Fräulein Lina Munscheid, eine begüterte, einsam lebende Dame, in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die Leiche hatte eine tiefe Stimmwunde und war an den Armen gefesselten. Außer einem Beutel Geld, den der Raubmörder in der Eile höchst wahrscheinlich verloren hatte, wurde in der Wohnung kein Geld gefunden. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

Vermischtes.

München. Eine Pulverexplosion im Luitpold-Gymnasium wurde am 12. d. M., Abends, von einem 17jährigen Gymnasiasten veranlaßt. Derselbe hatte 5 Pfund Zughpulver in den Ofen praktizirt, wovon glücklicherweise nicht alle Rollen losgingen. Abends war er eingeschlagen und hatte die Leute angeständet. Ofen und Fenster wurden zertrümmert.

Bristol. (W. T. B.) Am Sonnabend brach in dem hiesigen Delmagazin eine heftige Feuersbrunst aus. Das brennende Oel verbreitete sich über den Hafen und setzte mehrere Lichterschiffe in Brand, sowie die auf der anderen Seite des Hafens gelegene Bremerei.

Cleveland (Ohio). (W. T. B.) Während eines gestern hier und in der Umgegend wüthenden Orkans stießen bei Cleves, Station des Cleveland-Columbus-Cincinnati-Indianapolis-Eisenbahn, ein Personen- und ein Güterzug zusammen. Fünf Beamte sollen getödtet sein; mehrere Personen werden vermißt. Bisher sind zwei schwer Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen. Der materielle Schaden wird auf 100 000 Doll. geschätzt.

Lotterie-Gewinnliste.

1 (Ohne Garantie.)
Berlin, den 16. Mai 1892.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 186. königlich preußischer Klassenlotterie sind folgende Nummern gezogen worden (diejenigen Nummern, denen nichts in Parenthesen beigefügt, erhielten den Gewinn von 210 ℳ):

1 | 144 | 203 | 305 | 766 (1500) | 67 | 983
1004 | 80 | 101 | 236 | 84 | 324 | 457 | 514 | 25 | 708
831 | **3042** | 62 | 186 | 95 | 322 | 45 | 432 | 646 | 83
740 | 837 | 975 | 93 | **3186** | 274 | 354 | 465 | 577
97 | 626 | 39 | 734 | 52 | 816 | 89 | 908 (300) | **4352**
469 | 500 | 55 | 701 | 75 | 816 | 56 | 91 | **5064** | 80
173 (300) | 88 | 214 | 32 | 336 | 91 (500) | 451 | 519
83 | 680 | 723 | 830 | **6196** | 261 | 347 | 71 | 86 | 403
534 | 99 | 615 | 22 | 50 | 878 | **7095** (500) | 134 (1500)
267 | 409 | 17 | 29 | 32 (3000) | 72 | 515 | 880 | 91 | 993
8147 | 232 | 306 | 70 | 72 | 90 | 411 | 976 | **9002** | 37
146 | 372 | 407 | 41 | 45 | 49 | 916 (1500) | 20 | 46.
10102 | 92 | 325 | 785 (500) | 862 | 932
11205 | 9 | 48 | 383 | 429 | 74 | 719 | 98 | 936 | **12**059
116 | 75 | 272 | 300 | 409 | 568 | 651 | 787 | 829 (300)
13095 | 166 (300) | 296 | 355 | 565 | 573 | 943
14095 | 99 | 123 | 93 | 99 | 418 | 75 | 664 | 775 | 85
892 | 94 | 959 | **15**045 | 468 | 520 | 922 | 77 | **16**265
397 | 671 | 779 | 814 | 70 (300) | **17**027 | 550 | 77
653 (500) | 787 | 40 | 61 | 899 | 980 | **18**096 | 168
533 | 719 | 898 | 956 | 71 | **19**041 | 113 | 200 | 11
352 (300) | 61 | 401 | 501 | 63 | 838 | 88.
20045 | 156 | 92 | 323 | 422 | 538 | 57 | 660 | 85
757 | 961 | 88 | **21**007 | 39 | 223 | 76 | 356 | 93 | 436
71 | 657 | 83 | 725 | 856 | 74 | 76 | **22**627 | 64 | 71
327 | 464 | 566 (300) | 719 | 846 (1500) | 62 | 64
962 | 91 | 95 | **23**114 | 250 | 356 | 402 | 49 | 58 | 99
514 | 669 | 76 | 743 (10 000) | 51 | 986 | **24**189 | 255
314 | 419 (10 000) | 563 | 615 | 49 | 768 (500) | 909
924 | **25**146 | 227 | 70 (3000) | 501 (3000) | 41 | 46
744 (1500) | 88 | 814 | 983 | **26**020 | 215 | 519 | 65
687 | 827 | 88 | **27**012 | 68 | 129 | 97 (500) | 675
768 | 98 | 827 | 29 | 911 | 69 (300) | 84 | **28**014 | 70
113 | 25 | 938 | 60 | 392 | 99 | 476 | 638 | 710 | 33 | 855
912 (1500) | 14 | 87 | 89 | **29**037 (5000) | 166 | 67
279 | 388 | 445 | 660 | 758 | 852.
30034 | 64 | 67 | 122 (300) | 267 | 332 | 81 | 417
62 (300) | 571 | 603 | 50 | 723 | 45 (300) | 53 | 868
31103 | 26 | 52 | 200 (1500) | 416 (300) | 26 | 536
656 | 761 | **32**051 | 60 | 110 | 65 | 256 | 453
593 | 629 | 710 | 846 | 925 | 89 | **33**030 | 55 | 216
18 | 355 | 82 | 421 | 91 | 519 | 640 | 846 | **34**008
18 (3000) | 136 | 51 | 422 | 507 | 37 | 47 | 669 | 762
846 | 51 | 945 | 60 | **35**058 | 119 | 47 | 912 | 86
36046 | 136 | 41 | 61 | 472 | 631 | 56 (3000) | 879
924 | **37**285 | 395 | 99 | 471 | 526 | 79 | 694 | 944
50 (300) | **38**391 | 469 | 519 | 95 (300) | 630 | 33 | 66
901 | 36 | **39**007 | 30 | 101 | 10 | 93 | 249 | 618 | 26 | 29
719 | 79 (3000) | 97 | 882.
40014 | 271 | 451 | 49 | 92 | 809 (1500) | 36
41038 (300) | 179 | 307 | 10 | 533 | 741 | 849 | 87
42013 | 163 | 72 | 89 | 97 | 221 (300) | 372 | 780 | 850
56 | 932 | 74 | **43**210 | 368 | 726 | **44**196 | 338 | 549
695 | 97 | 22 | 80 | 97 | **45**005 | 52 | 258 | 336 | 77
499 | 572 | 663 | 81 | 700 | 806 | 25 | 51 | **46**186 | 273
304 | 10 | 15 | 72 | 449 | 536 | 793 | 843 | **47**013 | 52
98 | 184 | 284 | 323 | 45 | 415 | 16 | 531 | 838 | 974
48409 | 78 | 95 | 672 | 751 | 888 | 95 | 910 | **49**121 | 60
255 | 310 | 512 | 83 | 605 | 727 | 36.
50153 | 90 (500) | 449 | 51 | 577 | 706 | 88 | 870
948 | **51**152 (1500) | 348 | 526 | 626 | 817 | 34 | 64
929 | 37 | 98 | **52**246 | 437 | 55 | 514 | 22 | 737 | 803
53057 | 88 | 121 | 61 | 92 | 711 | 84 | 808 | 94 | 40
902 (300) | **54**050 | 125 | 36 | 427 | 41 | 71 | 646 | 786
839 | **55**249 | 303 | 37 | 413 | 77 | 528 | 629 | 783
912 | **56**111 | 272 (500) | 509 | 52 | 748 | 858 | 97
902 (300) | 76 | **57**097 | 163 | 264 | 360 | 583 | 619
37 | 42 | 932 | **58**001 (500) | 215 | 51 | 67
368 | 524 | 71 | 609 | 25 (75 000) | 963 | 92 | **59**028
45 | 60 | 69 | 102 | 31 | 39 | 213 | 474 | 630 | 782 | 852
67 (300) | 905.
60204 | 37 | 86 | 320 | 458 | 89 | 965 | **61**068 | 91
223 | 538 | 85 | 884 | 769 | **62**210 | 98 | 317 | 428
502 | 50 | 728 | **63**022 | 106 | 250 | 98 | 356 | 495
518 | 838 (500) | 62 | 961 (1500) | 69 (1500) | **64**225
587 | 90 | 823 | 42 | **65**084 | 109 | 91 | 234 | 43 (300)
427 | 49 (300) | 87 (3000) | 501 | 22 | 780 | 823 | 80
969 | 82 | **66**122 | 213 | 47 | 405 | 35 | 500 | 65 | 781
807 | 931 | **67**038 | 50 | 81 | 84 | 86 | 92 | 146 | 47 | 219
81 | 369 | 428 | 98 | 571 | 91 | 695 | 764 | 933 | 89
68109 | 316 | 527 | 626 | 804 | 52 | 55 | 954 | **69**093
210 | 322 | 29 | 433 | 65 | 67 | 572 | 667 | 725 | 909 | 10.
70229 | 68 | 558 | 649 | 714 (1500) | 39 | 64
71022 | 60 | 378 | 458 | 519 (1500) | 618 | 30 | 74
719 (15000) | 802 | 76 | 81 | **72**025 | 101 | 44 | 74
230 (1500) | 47 | 429 | 85 | 503 | 19 | 740 | 804 | 45
61 (5000) | **73**042 | 84 | 268 | 370 | 510 | 86
646 (5000) | 786 | 874 | 911 | 98 | 99 | **74**027 | 147
60 | 239 (300) | 329 (500) | 411 | 96 | 515 | 60 | 697
75075 | 144 | 87 | 249 | 97 | 328 (3000) | 33 | 59 | 449

---

1. Der diesjährige große Kursus für Lehrer zur Ausbildung in Jugend- und Volksspielen ist heute in Gegenwart des Geh. Reg.-Rath Köpke im Hörsaale der Turnlehrer-Bildungsanstalt mit einer Ansprache des Prof. Dr. Angerstein und einem Vortrage über die Bedeutung der Bewegungsspiele feierlich eröffnet. An dem Kursus nehmen 54 Herren theil, 18 aus Berlin, 35 aus allen Theilen des Reiches, einer aus Oesterreich; der Lehrgegenstand nach sind 5 Turnlehrer, 35 Volksschullehrer, 14 gehören dem höheren Schulfach an, darunter befindet sich auch Direktor Dr. Hartmann aus Annaberg, ein Herr ist Waisenhausinspektor, ein Herr Schriftsteller, einer der Herren, der Direktor Angerstein, ist beiten Berlin Schriftführer des Königsberg i. Pr. und endlich sind noch zwei Offiziere zu dem Kursus kommandirt, um die Jugendspiele in den Kadettenhäusern einzuführen. Der Kursus wird sechs Tage umfassen.

1. Ein Damenschauturnen fand gestern Nachmittag im Saale des Handwerkervereins zur Feier des einjährigen Bestehens der Damenabtheilung der Vereinsturnerschaft statt. Die jungen Damen in grauen Kunstseiden marschirten unter dem Kommando der städtischen Lehrerin Frl. Voges in den Saal und führten Frei- und Ordnungsübungen, Reigen und Geräthturnen aus. Ober-Turnrath Prof. Dr. Angerstein trat in einer Ansprache für die Berechtigung des Damenturnens ein.

1. Einem „Schlachtfelde" glich gestern Vormittag der nächst Schmargendorf belegene Theil des Grunewaldes. Die „Freiwillige Sanitätskolonne Berlin" und die gesammten Sanitätskolonnen des Teltower Kreises hatten sich hier zu einer großen Felddienstübung vereinigt, für die ein „Waldgefecht" supponirt war. Die Uebung erhielt ein besonderes Interesse dadurch, daß die Teltower zum ersten Mal ein transportables Feldlazareth mit sich führten, deren Baracke, „dicht hinter der Gefechtslinie" an der nach Paulsborn führenden Chaussee aufgerichtet wurde.

* Eitel Lust und Freudigkeit herrschte auch am Sonnabend, und zwar noch in später Abendstunde, auf dem Schauplatze aller Naturschwärmerei der Hauptstädter, im Grunewalde. Auf engem Raume hatten sich die verschiedensten Klassen der Bevölkerung, Kohlenträger und Pannemanns, Gigerln und Stroheche, Soldaten, Studenten und Kinderfeen und was sonst in jenen Gefilden der Freude und der Erholung nachgeht, ein Rendezvous gegeben. War es auch nicht der Grunewald selber, wo sie sich trafen, so hatte man doch der Arena des Berliner Hippodroms durch eine sehr geschmackvolle Dekoration, welche durch einige Kiefernstämmchen, deren Sprödigkeit wohl auf die bekannte Genügsamkeit der Bäume rechnete, ein Aussehen gegeben, daß man die Reihe von lustigen und tollen Volksfesten, die sich im bunten Durch- und Nacheinander vor unseren Augen abspielten, wohl als Grunewaldbilder ansehen und genießen konnte. Der Faden einer auch nur angedeuteten Handlung, an welchem man diese Bilder hätte aufreihen können, fehlte allerdings, und in Folge dessen wirkte auch der mit so großen Mitteln in Szene gesetzte Schlußeffekt nicht so ganz. Benommen aber mußte man das Gefühl, mit dem die großen Massen auf dem weiten Raume dirigirt wurden und die Werke, mit der dieselben sich immer eifriger in den tollen Strudel stürzten. Das wirkte ungemein komisch auch auf die Stimmung der Zuschauer, die einzelnen Nummern, wie der preisgekrönten Schönheit mit ihrem Löwen, jubelnden Beifall zollten. Bei gutem Wetter wird „Berlin im Grunewald" stets ein zahlreiches und beifriedigtes Publikum in dem Hippodrom zusammenführen.

rg. Wiederum ist ein Heirathsschwindler in der Person des Mechanikers August Steffen durch die Kriminalpolizei verhaftet worden. Steffen hat, obgleich verheirathet und Vater von fünf Kindern, heirathslustigen Damen sich als kinderlosen Wittwer vorgestellt, ihnen vorgeschwindelt, daß er als Rendant ein Einkommen von 3000 ℳ jährlich beziehe und in den letzten Kriegen zwölf Wunden davongetragen habe. Die betörten Frauenspersonen wurden um baares Geld und verschiedene andere Gegenstände unter allerhand Vorspiegelungen betrogen. Besonders wiederholt fällt die Schein-Heiligkeit auf, welche Steffen in seinen Briefen an die auserkorenen Opfer zur Schau trägt.

rg. In der verflossenen Nacht hat ein dreizehnjähriges Mädchen, Klara Wernecke, seinen sieben Jahre alten Stiefbruder Hermann Buge von der Kottbuser Brücke herab in den Kanal geworfen. Hülfe war nicht zur Stelle, und der Knabe ertrank. Das Mädchen behauptet, die That nicht vorsätzlich ausgeführt zu haben; doch steht diese Aussage in Widerspruch mit den Angaben anderer Kinder. Die Leiche des Knaben ist heute früh vor dem Kottbuserufer 3 aus dem Wasser gezogen worden; sie zeigt an der Stirn noch eine Wunde, die von einem Hausschlüssel herzurühren scheint, die rechte Wange ist in einer Länge von drei bis 3 Zentimetern aufgerissen. Ob die letztere Verletzung den Knaben durch die Thäterin beigebracht worden ist,